

VERENA FRIEDERIKE HASEL

Eine Linie  
ist ein  
Punkt, der  
spazieren  
geht



ALLES, WAS DU IN DER  
SCHULE NICHT LERNST

KEIN & ABER

VERENA FRIEDERIKE HASEL

# EINE LINIE IST EIN PUNKT, DER SPAZIEREN GEHT

Alles, was du in der Schule nicht lernst

Mit Illustrationen von Alice Mollon



KEIN & ABER

Für Juno Felicia

Alle Rechte vorbehalten

Copyright © 2022 by Kein & Aber AG Zürich – Berlin

Cover und Illustrationen: Alice Mollon

Satz: Ulrike Groeger

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH, Bad Langensalza

ISBN 978-3-0369-5867-5

Auch als eBook erhältlich

[www.keinundaber.ch](http://www.keinundaber.ch)

## Inhalt

Vorwort	8	Rette Henderson Island (und ein bisschen die Welt)	114
Sammele schöne Momente	10	Übe dich in der Kunst der Fika	120
Ruf den Eisvogel	16	Werde wütend	126
Trau dich, etwas zu verpassen	22	Geh online und mach es besser	130
Geh bis an die Grenze (aber nicht darüber hinaus)	28	Spring im richtigen Moment – oder bleib sitzen	134
Wirf eine Münze	34	Setz ein Wunder in die Welt (und verrät keinem, dass du es warst)	140
Finde dein Buch	38	Sei keine Insel	146
Sag weniger Entschuldigung ...	44	Sei 4 Minuten und 33 Sekunden still	154
... außer im richtigen Moment	50	Schreib dein eigenes Kapitel	160
Mach Fehler	54	Mach das Beste draus	164
Lerne von Ratten und Affen	60	Nimm sechs Punkte ...	168
Back Brot	64	... oder einfach die Null und die Eins	174
Füll den Eimer	70	Schreib Briefe	180
Sei faul	76	Mach Hanami	186
Verwandle einen Ziegelstein	82	Lerne zaubern	192
Geh offline	86	Mach weiter	198
Finde dein Banjo	92	Stell Fragen	202
Mach noch mehr Fehler	98	Lerne Lucy kennen	208
Lass Whanaungatanga walten	104	Schau hoch	212
Erfinde deinen Beruf	108	Feier den Tag	216

## Vorwort

**D**u spielst Hockey, tanzst und skatest, hältst Elfmeter und bist in einer Schauspielgruppe. Du weißt, wie man eine Geige stimmt, und kannst auf einem Klavier eine Dur-Tonleiter spielen. Du lernst Englisch, kürzt mühelos jeden Bruch, kennst Bilder von Picasso und weißt, wie man perfekte Selfies macht (und natürlich auch, wie man verbirgt, dass eine WhatsApp-Nachricht gelesen wurde).

Aber weißt du, wie Schmetterlingsflügel klingen, wenn sie sich auf und ab bewegen?

Weißt du, dass im Roten Meer ein Herz liegt?

Und weißt du, wie die Monarchfalter ihren Weg nach Mexiko finden, während so viele Menschen keine Ahnung haben, wo sie hingehören?

Hast du gelernt, wie du dir die Welt zu deinem Zuhause machst?

Und kannst du ein echtes Lächeln von einem falschen unterscheiden?

Um all das geht es in diesem Buch. Es soll dir Glück bringen und alles beibringen, was du in der Schule nicht lernst. Zum Beispiel, wie man wütend wird. Oder wie man sich ein Sonnentattoo macht und aus einem Apfel einen Frosch schnitzt. Und wie man ein Wunder in die Welt setzt.

Im Japanischen gibt es ein schönes Wort. *Ikigai* bezeichnet alles, wofür es sich zu leben lohnt. Das kann ein bedeutendes Ziel sein oder eine kleine Alltagsfreude. Dieses Buch soll dir helfen, dein Leben mit *Ikigai* zu füllen, mit großen und kleinen Wundern, und dafür habe ich Geschichten und Aufgaben gesammelt. Insgesamt hat das Buch 39 Kapitel, und wenn du dir für jedes Kapitel ein bis zwei Wochen Zeit nimmst, dann begleitet dich dieses Buch ein ganzes Jahr lang.

Eine Linie ist ein Punkt, der spazieren geht, hat der Maler Paul Klee gesagt. Deine Mathelehrerin würde vielleicht nicht zustimmen. Aber ich

bin mir sicher, dass Paul Klee recht hat. Wenn ein Punkt spazieren geht, wird daraus eine Linie, ein Weg, und genauso kannst du auch deinen Geist spazieren lassen, du kannst deine Fantasie vorausrennen lassen, dein Herz kann hüpfen und Saltos schlagen und du kannst getrost folgen.

## SAMMLE SCHÖNE MOMENTE



**A**n einem kalten, nassen Januarmorgen steigt ein Mann in Washington aus der U-Bahn, stellt sich neben einen Mülleimer, holt seine Geige hervor und beginnt zu spielen. Der Mann trägt eine Baseballkappe und in seinen Geigenkasten hat er ein paar Münzen gelegt. Er hofft, dass es noch mehr werden. Viel Glück hat er nicht. Er spielt sechs Stücke, aber von den mehr als tausend Menschen, die an ihm vorbeikommen, bleiben nur sieben ganz kurz stehen. Als er nach einer knappen Dreiviertelstunde seine Geige einpackt, liegen im Kasten nicht einmal 30 Euro.

Der Mann hat die Baseballkappe aus einem bestimmten Grund auf. Er will nicht erkannt werden. Es ist nämlich nicht irgendein Straßenmusiker, der an diesem Januarmorgen in Washington spielt, sondern Joshua Bell, einer der berühmtesten Geiger der Welt. Sein Instrument ist eine echte Stradivari und fast drei Millionen Euro wert. Nur zwei Tage zuvor hat er ein Konzert gegeben, für das eine Eintrittskarte mehr als 80 Euro gekostet hat.

Jetzt auf dem U-Bahnhof will er wissen, ob Menschen auf seine Musik auch reagieren, wenn sie nicht wissen, wer er ist. Das erste Stück, das er spielt, ist die *Chaconne* von Johann Sebastian Bach. Sie gilt als eines der schwersten Musikstücke überhaupt, und Johannes Brahms, ein anderer Komponist, hat einmal gesagt, dass er verrückt geworden wäre, wenn er es geschafft hätte, so etwas Tolles zu komponieren. Das Besondere an der *Chaconne* ist, dass sie extrem viele Gefühle auf einmal ausdrückt. Die Geige klingt tieftraurig und sehnsüchtig, und zugleich flirren die Töne wie in einem schnellen Tanz. Doch all das hören die Menschen auf ihrem Weg zur U-Bahn nicht. Sie hetzen vorbei, sie tippen auf ihren Telefonen herum, sie

sprechen manchmal sogar absichtlich lauter in die Geräte hinein, um den Klang von Joshua Bells Geige zu übertönen.

Sie verpassen also einen magischen Moment. Aber warum?

Manchmal nehmen wir nicht das wahr, was wirklich passiert, sondern nur das, was wir erwarten. Wir erkennen Schönheit, wenn sie einen Rahmen hat wie ein Bild in einem Museum, und wir bemerken etwas Besonderes, wenn es uns angekündigt wurde, aber stiehlt sich das Schöne und Besondere wie an diesem kalten, nassen Januarmorgen unverhofft in unser Leben, dann entgeht es uns.



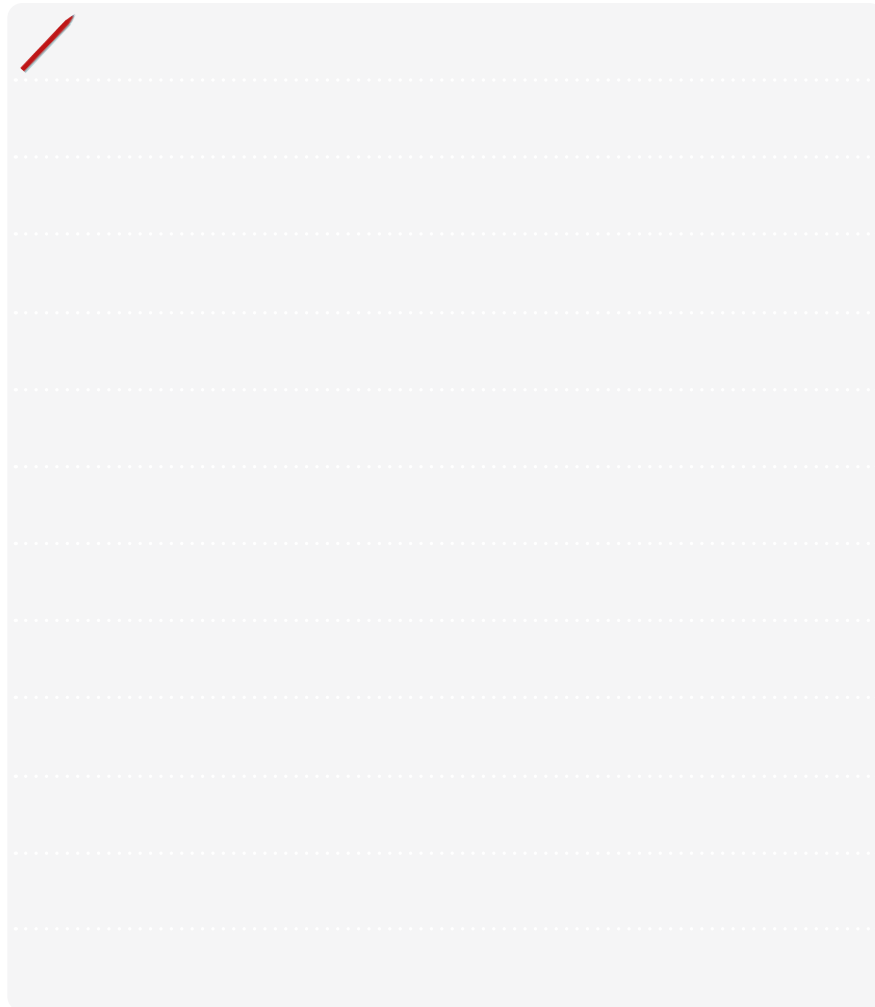
»Nicht Bach, sondern Meer sollte er heißen!«, schrieb Ludwig van Beethoven über Bach. Wenn du den Reichtum von Bachs Musik erleben willst, setz dich eine Viertelstunde aufs Sofa und hör dir seine *Chaconne* an.

1. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Menschen in einem ganz bestimmten Moment der Woche am glücklichsten sind: Samstags um 19 Uhr 26. Was hast du an diesem Tag um diese Uhrzeit gemacht?

A light gray rectangular area designed for writing. In the top-left corner, there is a small red pencil icon. The rest of the area is filled with horizontal dashed lines, providing a guide for text entry.

2. Wusstest du, dass man schöne Momente sammeln kann? Alles, was du brauchst, ist ein Glas mit einem Deckel, zum Beispiel ein leeres Marmeladenglas. Wann immer du einen besonderen Augenblick erlebst, schreibst du ihn auf einen kleinen Zettel und steckst ihn ins Glas. Im Laufe der kommenden Monate wird sich dieses Glas immer mehr füllen, und in einem Jahr kannst du es öffnen und all die schönen Momente nachlesen (oder du machst es zwischendurch mal auf, wenn du Aufheiterung brauchst).

Was hast du auf den ersten Zetteln notiert?



### WUSSTEST DU, DASS ...?

Fast acht Jahre später hat Joshua Bell sein Konzert auf dem U-Bahnhof wiederholt. Allerdings ohne Baseballkappe und dafür mit Hemd, Notenständer, Mikrophon und anderen Musikern, die in feiner Kleidung um ihn herum saßen. Und dieses Mal blieben sehr viele Leute stehen.

